

Silberhochzeit in der Gemeinde Oberhausen-Schmachtendorf

Die Eheleute Angelika und Diakon Ralf Scholten erhielten im Gottesdienst am Sonntag, 27. Juli 2024, den Segen zu ihrer Silberhochzeit. Als Grundlage für den Gottesdienst las Bezirksvorsteher Jens Wojtusch aus 1. Johannes 3,1: „Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! Darum erkennt uns die Welt nicht; denn sie hat ihn nicht erkannt."

Nach dem Verlesen des Bibelwortes sang der Gemeindechor das Lied „Jesu bleib in meinem Leben" (CM 307). Bezirksvorsteher Jens Wojtusch begrüßte die zahlreichen Gottesdienstteilnehmer aus den Gemeinden Duisburg-Fahrn und Oberhausen-Schmachtendorf sowie die Familienmitglieder und Gäste des Silberpaars.

In seiner Predigt hob Priester Wojtusch den Wert der Gemeinschaft hervor, in der Gottes Wirken und Segen erlebt werden kann. Für jeden Einzelnen ist dieses Erleben individuell, aber über allem steht Gottes Liebe. Eines ist gewiss: Gott widerruft seine Liebe nicht.

In besonderen Situationen kann vielleicht bei uns Menschen der Eindruck entstehen, dass Gottes Liebe geringer geworden ist. Dem ist aber nicht so, denn Gott mit seiner Allmacht ist nur ein Gebet „entfernt". Oder, wie es Bezirksvorsteher Wojtusch angelehnt an eine typische Formulierung mit einem Lächeln sagte: „Gott ist nur um die Ecke und sofort für dich da."

Gott hat jeden Menschen lieb und lässt durch diese Liebe eine Brücke entstehen. Priester Wojtusch rief die Anwesenden dazu auf, wie Gott Brückenbauer zu sein und über die Liebe zum Nächsten Brücken zu bauen. Mit den Worten „Die Liebe sei das Zeichen, woran man uns erkennt" schloss der Bezirksvorsteher seine Predigt.

Gemeindevorsteher Rüdiger Müller unterstrich in seinem Predigtbeitrag die Macht der göttlichen Liebe zu den Menschen. Das Opfer seines Sohnes Jesu und das daraus resultierende Sakrament des Heiligen Abendmahls und die damit verbundene Sündenvergebung sind große Zeichen der göttlichen Liebe. Aber auch viele Dinge, bei denen jeder Mensch die Hilfe durch Gott erleben kann - auch wenn sie nicht sofort zu erkennen ist - zeigt, wie unermessliche Gottes Liebe ist.

Segen zur Silberhochzeit

Nach der Feier des Heiligen Abendmahls bat Priester Wojtusch die Eheleute Angelika und Ralf Scholten vor den Altar, um den Segen zu ihrer Silberhochzeit zu empfangen. Vorbereitend zu dieser Segenshandlung sang der Chor das Lied „Gut, dass wir einander haben“ (CM 357).

In einem kurzen Rückblick auf die 25 Ehejahre von Angelika und Ralf Scholten beschrieb Priester Jens Wojtusch die Entwicklung von einer Fernbeziehung zum gemeinsamen Leben bis zur Hochzeit. In der zurückliegenden Zeit trug Gottes Liebe zur Stärkung der beiden bei und seine Liebe half auch Probleme zu lösen, wenn es diese mal gab.

Zu ihrer Silberhochzeit erhielten die Eheleute das Wort aus Jeremia 17,7: „Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verlässt und dessen Zuversicht der Herr ist.“ Um jedem Missverständnis vorzubeugen, betonte der Bezirksvorsteher, dass dies genauso für die Frau in der Ehe gilt und kein exklusiver Anspruch nur des Mannes ist.

Nach der Segensspendung zur Silberhochzeit beendete Bezirksvorsteher Jens Wojtusch den Gottesdienst. Er bat das Silberpaar vor dem Altar zu bleiben, um die Glückwünsche der Gottesdienstteilnehmer zu empfangen.

Im Anschluss luden die Eheleute Scholten alle Anwesenden ein, bei Speis' und Trank noch die Gesellschaft zu pflegen.

28. Juli 2024

Text: Dieter Bensel, M. Bremer
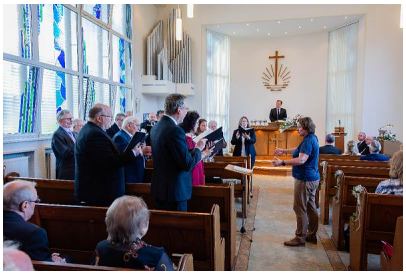
Fotos: Florian Wiemann





















Euch
Willkommen



